

Die wasserbewusste Stadt als ein Zukunftsthema

Seit Oktober 2023 ist Lea Nollen die neue Geschäftsführerin der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL). Nach einem dreiviertel Jahr im Amt haben wir mit ihr über zukünftige Aufgaben der FLL gesprochen und nachgefragt, was die FLL zur GaLabau-Messe in Nürnberg präsentieren will.

von Christian Schulze-Ardey 16. Juli 2024



Lea Nollen ist seit Oktober 2023 Geschäftsführerin der FLL. Foto: FLL

Frau Nollen, das Kerngeschäft der FLL ist seit

langem die ehrenamtliche Gremien- und Regelwerksarbeit. Wie werden Sie zukünftig das erforderliche ehrenamtliche Engagement sicherstellen?

Lea Nollen: Seit Beginn meiner Tätigkeit als Fachreferentin im Jahr 2019 erlebe ich eine hohe Motivation bei den ehrenamtlichen Gremienmitgliedern. Ein Grund sind wichtige Mehrwerte, beispielsweise der fachliche Austausch im Rahmen der Gremiensitzungen, den viele Gremienmitglieder als ‚Wissensvorsprung‘ schätzen, aber auch die Tatsache, dass gemeinsam wesentliche Grundlagen geschaffen werden, von denen die Grüne Branche in ihrer Arbeit profitiert. Aber natürlich möchte ich noch mehr zum ehrenamtlichen Engagement in der FLL motivieren und hier die Hemmschwelle vor normativer Regelwerksarbeit senken – gerade bei jungen Menschen, die am Anfang ihrer beruflichen Karriere stehen.

Wie werden Sie diesen Generationenwechsel konkret angehen?

Nollen: Bisher ist uns das immer gut gelungen. Viele Gremienmitglieder, die aus der aktiven Arbeit ausscheiden, sind selbst an einer guten Nachfolge interessiert. Aufbauend auf dem Fachwissen der scheidenden Mitglieder können jüngere Gremienmitglieder ihre oft hohe Affinität zur Digitalisierung und anderen neuen Methoden mit einbringen, etwa beim Thema ‚Building Information Modeling‘ (BIM).

Ein weiteres Kerngeschäft sind die FLL-Veranstaltungen, aus denen sich oft fachlicher Input für neuen Forschungs- und Regelungsbedarf ergibt. Welche Trends zeichnen sich hier ab, die für die Grüne Branche wichtig sind?

Nollen: Zukünftig wird wohl Künstliche Intelligenz (KI) in der Grünen Branche neue Tätigkeitsfelder eröffnen. Darüber hinaus widmen wir uns dem bereits erwähnten Thema Building Information Modeling (BIM), das aktuell immer

noch stark nachgefragt wird und wohl auch zukünftig wichtig sein wird. Außerdem ist ein Fachbericht zum Thema Baumschutzfachliche Baubegleitung in Bearbeitung. Zu dieser Thematik bieten wir in diesem Jahr auch vier Fachtagungen an. Die konkreten Termine finden Interessierte auf unserer Website. Ein aktuelles Thema, das wir in Kooperation mit anderen regelwerksgebenden Institutionen bearbeiten werden, ist die Thematik Baumstandorte und Regenwasserbewirtschaftung. In den politischen und gesellschaftlich geführten Diskussionen zum Thema Schwammstadt rücken Standorte von Stadtbäumen immer mehr in den Fokus: Wir möchten in diesem Projekt das bestehende Know-how der Grünen Branche gezielt einbringen.

Stichwort Schwammstadt: Wie wird sich die FLL bei diesem komplexen Zukunftsthema als Multiplikator der Grünen Branche gegenüber externen Branchen positionieren?

Nollen: Die FLL wird in diesem Jahr zum Thema Baumstandorte und Regenwasserbewirtschaftung ein neues und interdisziplinär besetztes Gremium konstituieren, um ein neues Regelwerk zu entwickeln. Neben unserem eigenen Netzwerk und der Fachkompetenz der Grünen Branche werden wir hier branchenübergreifend beispielsweise mit der Siedlungswasserwirtschaft und dem Straßen- und Verkehrswesen zusammenarbeiten. Darüber hinaus unterstützt die FLL die Allianz „Gemeinsam für eine wasserbewusste Stadtentwicklung“. Hier ist das Ziel, den Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Entscheidungsträgern zu verbessern, um so zukunftsfähige, wasserbewusste und lebenswerte Städte zu ermöglichen.

Kommen wir vom Regelungsbedarf zum Forschungsbedarf: Wie werden Sie diesen in Zukunft organisieren?

Nollen: Unseren Anspruch, Wissenschaft, Praxis und Entscheidungsträger zusammenzubringen, setzen wir seit langem im FLL-Forschungsforum Landschaft um. Mitte März 2025 findet das nächste Forschungsforum unter

dem Leitthema „Quo vadis – Welche Partnerschaften braucht das Grün der Zukunft?“ statt. Darüber hinaus fördern wir Nachwuchs-Wissenschaftler/innen sowohl bei Abschlussarbeiten als auch bei Promotionen. Diese Forschungsförderung ist für uns außerdem eine andere Form der Nachwuchsgewinnung.

Wie sehen die Entwicklung und die Nachfrage bei den Zertifizierungen (ZBK, QSP) aus? Werden Sie hier zukünftig etwas ändern?

Nollen: Sowohl der Zertifizierte Baumkontrolleur (ZBK) als auch der Qualifizierte Spielplatzprüfer (QSP) sind etablierte Systeme, die positiv in der Fachöffentlichkeit nachgefragt werden. Wir werden weiterhin dafür Sorge tragen, dass mithilfe der beiden Zertifizierungen auch zukünftig ein Nachweis der erforderlichen Kenntnisse für diese verantwortungsvollen Tätigkeiten möglich ist. Eines meiner persönlichen Ziele ist es, die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern bei diesen Dienstleistungen zu vertiefen, um eventuelle Verbesserungen und Weiterentwicklungen des Zertifizierungsablaufes gemeinsam anzugehen. In jedem Fall bleiben ZBK und QSP weiterhin feste Bestandteile in unserem Portfolio.

Thema Öffentlichkeitsarbeit: Unter anderem sind Fachmessen hier ein wichtiger Baustein für die FLL, insbesondere die Messe GaLaBau in Nürnberg. Was dürfen wir denn zur Messe GaLaBau 2024 erwarten?

Nollen: Abhängig von der hohen Dynamik der Regelwerksarbeit, insbesondere durch das öffentliche Einspruchsverfahren vor einer „finalen“ Veröffentlichung einer Broschüre – dem sogenannten Gelbdruck – planen wir in diesem Jahr die Veröffentlichung einer Vielzahl von Publikationen. Zu nennen sind etwa die ‚Technischen Lieferbedingungen (TL) für Stauden‘, die ‚Fassadensockelempfehlungen‘, die ‚Innenraumbegrünungsrichtlinien‘, Publikationen zur Abrechnung von Bauvorhaben sowie zur Kostenplanung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, den ‚Fachbericht Nachhaltigkeit von Freianlagen‘ und den ‚Fachbericht Biodiversität‘. Außerdem sind auch

einige Gelbdrucke in Vorbereitung.

Abschließend ein Blick in die Zukunft: Wie wollen Sie die FLL zukünftig aufstellen?

Nollen: Ich möchte die FLL auch zukünftig als verlässliche Plattform aufstellen, über die Publikationen für die Grüne Branche erarbeitet werden, welche die Praxis für ihre tägliche Arbeit braucht. Ganz im Sinne des FLL-Leitspruchs ‚für Qualität in der Grünen Branche‘, gemeinsam mit den Mitgliedern des Präsidiums sowie dem Team in der Geschäftsstelle und natürlich mit unseren Gremienmitgliedern, den Menschen in unserem Netzwerk und unseren Kooperationspartnern.